

BRAUTPAAR DER WOCHE

Frauenstein trifft Frankfurt

WIESBADEN (pm). Ausgerechnet auf dem Schiersteiner Feuerwehrtag hat die Frauensteinerin **Theresa Weglin** (30) ihren jetzigen Ehemann **Alexander Geis** (32) kennengelernt. Das war vor neun Jahren. Bis sie ein Paar wurden, sollten noch zwei Jahre ins Land gehen. Der Bräutigam kommt aus Frankfurt und

arbeitet als Notfallsanitäter beim ASB in Wiesbaden. Seine Frau ist Physiotherapeutin und betätigt sich in ihrer Freizeit sportlich. Beide gehen gerne zusammen wandern. Der Eintrachtfan ist gesellig und pilgert oft mit Freunden in die Commerzbank-Arena. Die Hochzeitsreise führt die beiden an den Bodensee.



Frauensteinerin und ein Frankfurter: Kennengelernt haben sich Theresa Weglin und Alexander Geis in Schierstein. Foto: wita/Paul Müller

Großzügige Wiesbadener bei „Brot für die Welt“

SAMMELAKTION 116 000 Euro gespendet

WIESBADEN (hol). Die Wiesbadener Kirchgänger sind großzügig, meldet die Sprecherin der evangelischen Kirche in Wiesbaden, **Andrea Wagenknecht**. Im vergangenen Jahr haben sie mehr als 117 000 Euro für „Brot für die Welt“ gespendet. Damit gehören die Protestanten in der hessischen Landeshauptstadt zu den großzügigsten Spendern in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

„Brot für die Welt“ hat im vergangenen Jahr 4,5 Millionen Euro Spenden aus dem Bereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau erhalten. Das ist ein Zuwachs von mehr als sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. Allein die Kollekten an Erntedank und Heiligabend lagen bei nahezu 1,8 Millionen Euro. Auch die

Gottesdienstbesucher aus dem Dekanat Wiesbaden erwiesen sich 2016 als noch spendabler als im Jahr zuvor. Sie legten an Erntedank 11 704 Euro in den Klingelbeutel. An Heiligabend waren es mit 105 959 Euro beeindruckende 6762 Euro mehr als 2015. Bundesweit haben Spender die Arbeit von „Brot für die Welt“ im vergangenen Jahr mit mehr als 61,7 Millionen Euro unterstützt.

Unser Bild zeigt Frauen im Navdanya-Projekt-Dorf Gundiyat Gaon in Indien. Mit traditionellem Saatgut, das sie selbst weiterzüchten, und ökologischem Landbau erzielen die Bäuerinnen und Bauern gute Erträge. „Brot für die Welt“ fördert Partnerorganisationen, die sich für die freie Nutzung, Weitergabe und Zucht von Saatgut einsetzen.



Bäuerinnen im Navdanya-Projekt-Dorf Gundiyat Gaon in Indien bei der Arbeit. Foto: „Brot für die Welt“/Thomas Lohnes

Nachwuchs und „was zum Lache“

PERSÖNLICH Junge Kicker vom Freudenberg und vom Kohlheck spielen für die Fasanerie/Lionel Sidiani geboren

1 Auch wer noch klein ist, kann schon mithelfen, dass in der Fasanerie bald wieder alles genauso schön wird, wie es vorher war. Das dachten sich die Trainer der G2-Jugend des FC Freudenberg, **Rico Lucas** und **Kai Feulner**, und luden die G-Jugend des 1. SC Kohlheck mit ihren Trainern **Jens Freter** und **Carsten Boll** zu einem Benefizspiel ein. Dieses Ereignis ließen sich auch die Vorsitzende des Fördervereins der Fasanerie, **Conny Kempken**, und viele andere Zuschauer nicht entgehen. Beim Verkauf von Kaffee und Kuchen, Brezeln, Hot Dog, Spundekäs und vielen Getränken wurde das Fasanerie-Sparschwein gefüllt. Es kamen 476,22 Euro zusammen. Die

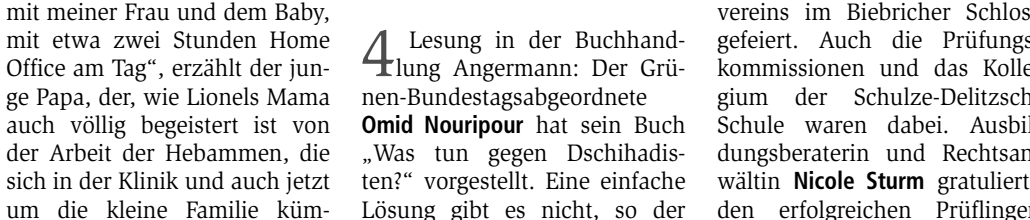
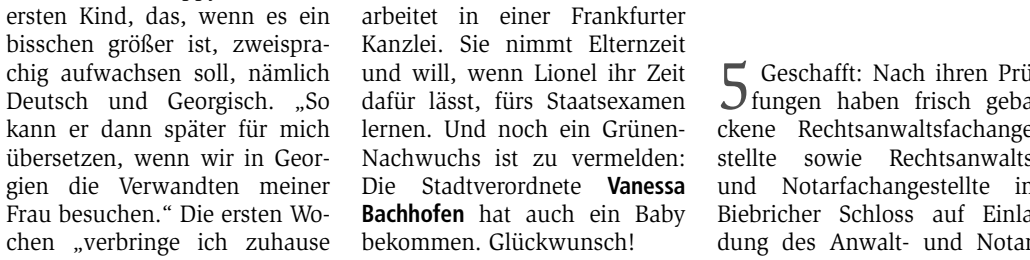
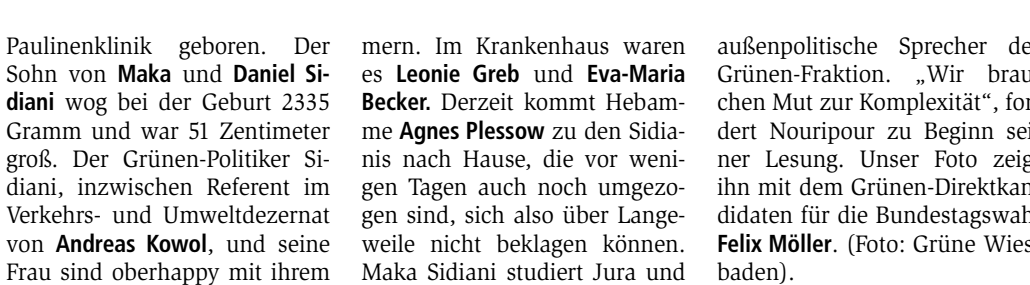
WIESBADEN PRIVAT



ANKA HOLLINGSHAUS
anke.hollingshaus@vrm.de

2 Das Autohaus Löhr Wiesbaden wird ein neuer Kooperationspartner des Staatstheaters. Ziel: Synergien für beide Seiten. Und so haben beide Seiten auch schon mal gemeinsam vor einem Auto am Staatstheater ein Fotoshooting gemacht. Löhr gehört mit dem Skoda Zentrum Wiesbaden und Seat Löhr Automobile Wiesbaden zur Löhr Gruppe, mit derzeit 32 Autohäusern an 13 Standorten in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Unser Bild zeigt **Florian Michel**, **Andreas Smutny** (Geschäftsleitung Skoda), **Caroline Lazarou** (Leitung Marketing & Kommunikation Staatstheater), **Stefan Binding** (Teamleiter Skoda) und **Mark Smutny** (Foto: Maria Petzinger).

3 **Lionel** heißt er und ist am Sonntag um 4.45 Uhr in der



4 Lesung in der Buchhandlung Angermann: Der Grünen-Bundestagsabgeordnete **Omid Nouripour** hat sein Buch „Was tun gegen Dschihadisten?“ vorgestellt. Eine einfache Lösung gibt es nicht, so der

Paulinenklinik geboren. Der Sohn von **Maka** und **Daniel Sidiani** wog bei der Geburt 2335 Gramm und war 51 Zentimeter groß. Der Grünen-Politiker Sidiani, inzwischen Referent im Verkehrs- und Umweltdezernat von **Andreas Kowol**, und seine Frau sind oberhappy mit ihrem ersten Kind, das, wenn es ein bisschen größer ist, zweisprachig aufwachsen soll, nämlich Deutsch und Georgisch. „So kann er dann später für mich übersetzen, wenn wir in Georgien die Verwandten meiner Frau besuchen.“ Die ersten Wochen „verbringe ich zuhause mit meiner Frau und dem Baby, mit etwa zwei Stunden Home Office am Tag“, erzählt der junge Papa, der, wie Lionels Mama auch völlig begeistert ist von der Arbeit der Hebammen, die sich in der Klinik und auch jetzt um die kleine Familie küm-

mern. Im Krankenhaus waren es **Leonie Greb** und **Eva-Maria Becker**. Derzeit kommt Hebammen **Agnes Plessow** zu den Sidiani nach Hause, die vor wenigen Tagen auch noch umgezogen sind, sich also über Langleweile nicht beklagen können. Maka Sidiani studiert Jura und arbeitet in einer Frankfurter Kanzlei. Sie nimmt Elternzeit und will, wenn Lionel ihr Zeit dafür lässt, fürs Staatsexamen lernen. Und noch ein Grünen-Nachwuchs ist zu vermelden: Die Stadtverordnete **Vanessa Bachhofen** hat auch ein Baby bekommen. Glückwunsch!

5 Geschäft: Nach ihren Prüfungen haben frisch gebackene Rechtsanwaltsfachangestellte sowie Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte im Bieblicher Schloss auf Einladung des Anwalt- und Notarvereins im Bieblicher Schloss gefeiert. Auch die Prüfungskommissionen und das Kollegium der Schulze-Delitzsch-Schule waren dabei. Ausbildungsberaterin und Rechtsanwältin **Nicole Sturm** gratulierte den erfolgreichen Prüflingen

6 **„E bissje was zum Lache“** versprachen **Elke Baade**, **Heinz-Jürgen Hauzel** und **Olaf Streubig** den Besuchern im Weingut Nicolay-Schuster und sie hielten dieses Versprechen. Die drei Autoren präsentierten rund 80 begeisterten Mundartfans heitere Episoden aus ihrem Buch „Bassemo uff!“. Moderiert von der früheren Feuilleton-Chefin **Viola Bolduan** lasen und erzählten die Kolumnisten über Essen und Trinken sowie den heimischen Dialekt und die „ebsch Seit“. Dass es auf unserer Rheinseite „Wei“ statt „Woi“ heißen muss, ermittelten die Besucher per Abstimmung. Und köstlichen Wei gab's auch zu trinken – vom Weingut Nicolay-Schuster. Die beiden Veranstalter **Christina** und **Karl-Heinz Schuster** spendeten vom Erlös der Eintrittskarten 400 Euro an die Benefizaktion dieser Zeitung „ihnen leuchtet ein Licht“.

7 **Schönes Wochenende!**
Anke Hollingshaus

„Austausch stärkt Zusammenhalt in Europa“

SOMMERFEST Partnerschaftsverein Wiesbaden/San Sebastián feiert in der Domäne Mechtildshausen

Von Ingeborg Toth

WIESBADEN. „Politiker können sich treffen und alles Mögliche vereinbaren, aber das Zusammenleben in Europa funktioniert nur durch die Verbindung von Mensch zu Mensch.“ Das sagte **Axel Wintermeyer**, der Chef der hessischen Staatskanzlei. Er kam zum Sommerfest des Partnerschaftsvereins Wiesbaden/San Sebastián in die Domäne Mechtildshausen. Den Austausch, den der Verein mit der baskischen Stadt am Atlantik betreibt, stärkte den Zusammenhalt in Europa. In einer Zeit, in der Populisten einen neuen Nationalismus stärkten, sei zum Beispiel der Schüleraustausch besonders wichtig.

Wintermeyer („Die Staatskanzlei ist auch für Europa zuständig.“) brachte 500 Euro für die Vereinskasse mit, die er dem Vereinsvorsitzenden **Armin Klein** überreichte. Wenn Europa seit 72 Jahren Frieden erleben dürfe, so habe auch der von Klein gegründete Partnerschaftsverein „einen Baustein dazu geleistet“, sagte Wintermeyer. Die Grüße



Beim Sommerfest des Partnerschaftsvereins Wiesbaden/San Sebastián auf der Domäne Mechtildshausen (v. li.): Axel Wintermeyer, Armin Klein, Oliver Franz und Christa Gabriel. Foto: Kirsten Oschmann

von Oberbürgermeister **Sven Gerich** richtete Bürgermeister **Oliver Franz** aus, der selbst Mitglied des Vereins ist: „Es ist doch so: Man lernt nur das zu schätzen, was man kennenlernt. Deswegen ist es ganz gut, wenn man sich mal in anderen Ländern umschaut.“ Wie das die Vereinsmitglieder tun, die stets auch ein wenig hinter die Kulissen schauen – auf Reisen, die sich von denen der Pauschalreisen unterscheiden. Franz: „Nichts bildet so sehr wie diese Reisen.“

Die 90 Gäste des Sommerfestes, darunter die Stadtverordnetenvorsteherin **Christa Gabriel**, Stadtrat **Detlev Bendel**, der Fraktionsvorsitzende der Rathaus-CDU, **Bernhard Lorenz**, und **Waltraut Klopp** von der Protokollabteilung, für die Partnerschaften der Stadt Wiesbaden zuständig, feierten mit Weinen, die in der Umgebung von San Sebastian erzeugt worden sind. Darunter ein roter Rioja aus dem südlichen Baskenland und der Kulturwein Txakoli, ein interessanter Weißer, der im hohen Bogen ins Glas eingeschenkt wird.